

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [18. 5. 1898]

lieber Arthur!

ich hätt Sie so gern gesehen.

Ich hab schrecklich wenig Zeit wegen der Prüfung. Morgen Donnerstagabend werd ich bestimmt um  $\frac{3}{4}$  11 im Arkadencafé sein, ich hoff Sie sind dort. Über die Premiere ist natürlich nur mündlich zu reden.

Es ist mir ein bißel zuwider, daß die W<sup>t</sup> Zeitungen gar keine Telegramme haben. Schiff wird zudem nicht sehr freundlich sein.

Könnte nicht Salten etwas bringen, etwa einen Auszug aus dem BÖRSENCOURIER oder sonst woher, ich würde ihm die Auschnitte natürlich auch schicken. Vielleicht fragen Sie ihn telephonisch oder sonst.

Herzlich Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 562 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Mai 98«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »114« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »117«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 101–102.

<sup>3</sup> *Morgen*] Dieser Hinweis lässt den Brief am Mittwoch nach der Premiere von *Madonna Dianora* zeitlich einordnen.

<sup>4-5</sup> *Première*] Als *Madonna Dianora* hatte Hofmannsthals *Die Frau im Fenster* am 15. 5. 1898 als öffentliche Matinée der Berliner Freien Bühne im Deutschen Theater die Uraufführung erlebt.

<sup>8</sup> *Auszug*] Im *Berliner Börsen-Courier* erschien keine Besprechung, sehr wohl aber im *Berliner Tageblatt*: F. E. [=Fritz Engel]: »Freie Bühne«. In: *Berliner Tageblatt*, Jg. 27, Nr. 245, Montags-Ausgabe, 16. 5. 1898, S. 2.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [18. 5. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00796.html> (Stand 22. Dezember 2025)